

AnrainerInnen-Forum Kandlgasse (27.04.04)

Empfehlungen

Zu welchen inhaltlichen Punkten erwarten sich die BürgerInnen Antworten?

- **KLÄRUNG DER VARIANTENFRAGE:** da von Seiten der AnrainerInnen die FUZO- Variante doch relativ massiv ins Spiel gebracht, wird hierzu eine Klärung erwartet. Diesbezüglich ist Erklärungsbedarf auch bei anderen Varianten gegeben.
- **PARKPLÄTZE:** Für die Frage der wegfallenden Parkplätze erwartet sich ein Teil der AnrainerInnen Alternativ-Vorschläge. Interessanterweise vor allem dann, wenn es keine FUZO gibt. Besonders wichtig ist hier die Beibehaltung des Behindertenparkplatzes (Kandlgasse 40). Grundsätzlich muss Klarheit über zur Verfügung stehende Garagenplätze zu günstigen Kosten herrschen.
- **LÄRM:** Der Lärmfrage kommt bereits jetzt hohe Priorität zu. Hier ist insbesondere das türkische Lokal zu nennen. Die Vertrauensbasis bezüglich Schanigarten ist hier (auch in kultureller Hinsicht) offensichtlich derzeit in Frage gestellt. Darüber hinausgehend taucht immer wieder das Argument „Freiraum = mehr Lärm durch SchülerInnen“ auf. Dieses kann relativ leicht mit der Schaffung eines neuen Freiraums für alle entkräftet werden. „Lärm in der Nacht“ aufgrund Durchzugsverkehr und ParkplatzsucherInnen ist das Hauptargument vieler AnrainerInnen „PRO FUZO“ gewesen.
- **SZENE-TREFF; DROGEN:** Diese Problemkategorie wurde immer wieder genannt. Hier kann aus unserer Sicht (aufbauend auf den Meinungen der AnrainerInnen) nur durch verstärkte Präsenz der Exekutive eine glaubwürdige Gegenargumentation aufgebaut werden.
- **Grundsatzfragen:** Neben den mehr oder minder direkt mit dem vorliegenden Projekt im Zusammenhang stehenden Fragen gibt es insbesondere hinsichtlich des türkischen Lokals und des asiatischen Geschäfts (PROSI) „kulturelle“ Vorbehalte von mehreren AnrainerInnen. Wenn es gelingt, im Rahmen des Verkehrsprojektes Kandlgasse hier Lösungen anzubieten (Schwerpunkt: Verbesserung der Kommunikationsbasis, Bewusstseinsbildung; aber vor allem auch Lösung der scheinbar umfassenden Beschwerden aufgrund des Lokalbetriebs), würde die Zustimmung zum Projekt steigen.

Die Grundlage für die letztendliche Überzeugung der Bevölkerung von den positiven Aspekten des Projektes sollte ein **Eingehen auf die offenen Fragen im Rahmen der Erstellung des endgültigen Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes sein**. Hier bietet sich an, die AnrainerInnen nochmals aktiv in die Gestaltung einzubeziehen.

Die grundsätzliche Neuorganisation des öffentlichen Raumes kann aus unserer Sicht dann bereits jetzt begonnen werden, wenn **gleichzeitig die AnrainerInnen umfassend informiert und in Fragen der Detailgestaltung einbezogen** werden.

Ergebnisprotokoll

AnrainerInnen-Forum Kandlgasse

Datum: 27. April 2004
 Ort: Hotel Wimberger
 TeilnehmerInnen: in Summe waren nahezu 100 Personen anwesend, davon ca. die Hälfte AnrainerInnen und der Rest verteilte sich auf SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern der SchülerInnen, BezirkspolitikerInnen, Vertreter andere Institutionen (25 AnrainerInnen haben sich in Adresslisten eingetragen)
 Moderation: Robert Lechner, Georg Stafler, Ulli Weber, Susanne Hegewald, Angelina Inama, Martin Lukovjak (alle *agenda wien sieben*)

Ablauf der Veranstaltung:

- Einführung: (10 Min)
 Einführung durch *agenda wien sieben*: Robert Lechner
 Stellungnahme der Bezirksvorstehung: BV-STV Madeleine Reiser
- Präsentation der Vorschläge (20 min)
 SchülerInnen des BRG Kandlgasse stellten ihren Projektvorschlag vor
 Präsentiert wurde die Variante mit Wohnstraße (großer Bogen) und dem Wegfallen von 14- 16 Parkplätzen (beidseitig keine Parkplätze): siehe Abbildung im Anhang
- Diskussion mit AnrainerInnen in kleineren Gruppen (60 min)
 4 Gruppen (Moderierte Kleingruppendiskussion der AnrainerInnen mit SchülerInnen)
- Abschlussdiskussion im Plenum (30 min): Am Podium Robert Lechner, Madeleine Reiser, Frau Layer (MA 28), Herr Blaha (MA 46), Prof. Raimund Kohlweg (BRG 7)

Hauptmoderation: Robert Lechner (*agenda wien sieben*)

Die Einladung erging an ca. 2200 AnrainerInnen der neun umliegenden Blöcke des Projektbereiches. Zusätzlich zur Präsentation wurde gemeinsam mit SchülerInnen des BRG 7 ein zweiseitiges Handout - zur Verteilung bei der Veranstaltung- erstellt (siehe Anhang). Bei der Veranstaltung lagen auf allen Tischen Adresslisten zum Eintragen für die BesucherInnen auf. 25 Personen nutzten diese Gelegenheit und wollen über den weiteren Vorgehensweise direkt informiert werden.

Gruppendiskussionen

Kleingruppe 1

Moderation: Georg Stafler

Anzahl der Anwesenden: in Summe ca. 15- 20 TeilnehmerInnen (gegen Ende eher mehr)

Davon 3 Schüler, der Rest dürften zum Großteil AnrainerInnen gewesen sein (ca. 12- 15)

Was mir gefällt	Verbesserungsvorschläge / Problembereiche
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung von Freiraum ▪ Mehr Platz vor der Schule ▪ Belebung durch mehr Aufenthaltsraum ▪ Grundsätzlich positive Stimmung gegenüber dem Schulprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Berücksichtigung der Frage der Nutzung außerhalb der Schulzeiten ▪ <u>Für Parkplätze sollte ein Kompromiss gefunden werden</u>: Verlust beachten ▪ Der Behindertenparkplatz bei Hausnummer 40 sollte bleiben ▪ Bäume sollten auf Südseite/ bzw. auf beiden Seiten errichtet werden ▪ Grundsätzlich sollte berücksichtigt werden welche Funktionen die Kandlgasse in der Verkehrsorganisation hat (Ziel- und Quellverkehr berücksichtigen) ▪ Grundsätzlich sollte das Thema „Was ist urbanes Leben, was kann urbanes Leben sein?“ aufgegriffen und diskutiert werden.
Offene Punkte / Bedenken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Nutzung des neu geschaffenen Freiraumes vor der Schule zu außerschulischen Zeiten (Abend, Sommer) wird problematisch gesehen bzw. fehlen hierzu klare Vorstellungen Kandlgasse sollte kein Schulhof werden → was passiert nach der Schule? ▪ Die Gehsteigbreiten auf der Kandlgasse sind jetzt bereits breiter als in den angrenzenden Straßen, warum gerade hier gestalten? ▪ Ängste: Lärmbelästigung, Verunreinigungen, Szenetreff (Drogen) ▪ Kompromissvariante für Parkplätze (3-4 PP zzgl. Behindertenstellplatz) ▪ Quell- und Zielverkehr 	

Allgemeine Einschätzung:

Die Stimmung war am Beginn der Diskussion eher aufgeheizt, im Laufe der Diskussion überwog jedoch positive Stimmung. Die Schwerpunkte waren Stellplätze und außerschulische Nutzung sowie Lärm und Verunreinigungen. Anfänglich gab es von mehreren Seiten kleinere und größere Kritikpunkte gegenüber dem Schulprojekt (ca. die Hälfte der AnrainerInnen), vor allem die Parkplatzfrage wurde sehr stark diskutiert. Im Laufe der Diskussion mit dem Schülern konnten aber diesbezüglich Kompromisse erzielt werden. Letztendlich deshalb, weil die neuen Qualitäten für die Kandlgasse wahrgenommen wurden. Dies führte zu einer grundsätzlich positiven Stimmung gegenüber dem Projekt, auch fast alle anfänglichen Skeptiker konnten sich mit einer Kompromissvariante (Wegfall von weniger Parkplätzen) abfinden. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt bzw. Kritikpunkt war auch die Frage der Nutzung des Bereiches außerhalb der Schulzeiten. Hier fehlt noch ein klares Bild: Damit waren auch einige Ängste (Lärm, Verunreinigung, Szenetreff) verbunden.

Kleingruppe 2

Moderation: Ulli Weber

Anzahl der Anwesenden: in Summe ca. 25- 30 TeilnehmerInnen

Davon 3 SchülerInnen, 2-3 Eltern der SchülerInnen der Rest dürften zum Großteil AnrainerInnen gewesen sein (ca. 20)

Was mir gefällt	Verbesserungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt ist super ▪ Mehr Grün ▪ Lebensqualität steigt ▪ Kommunikationszentrum für alle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn schon, denn schon: Alle Parkplätze weg und Fußgängerzone! Noch mehr grün! ▪ Verkehrsberuhigung ganze Kandlgasse ▪ Kurzparkzone bis 24:00 Uhr oder ▪ Parkpickerl 24 Stunden/ 7 Tage die Woche ▪ Taxizonen und Ladezonen aus der Kandlgasse raus! ▪ Turnhallendach begrünen ▪ Volksgarage unter Urban Loritz Platz ▪ Ziel- und Quellverkehr berücksichtigen
<p>Offene Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkplätze: <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Überlegungen für Ersatz der 14 Parkplätze von Seiten der Politik? - Parkgaragen dauerhaft günstig: Was gibt es in der Nähe? Was ist geplant? - Summe an Rückbauten im Bezirk ist zu hoch, was ist geplant? - Parkplatzprobleme durch Bauhütten - Wer nutzt die Straße wofür? Viel Verkehr durch Lokale und Geschäft „PROSI“! Kann hier was gemacht werden? ▪ Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> - Problem mit türkischem Lokal: Verkehr, Lärm & Sperrstunden! - Wie wird Sauberkeit sichergestellt? - Wie kann der Drogenproblematik entgegen gewirkt werden (Verlagerung Burggasse in die Kandlgasse) - Kosten für MA28 Einreichpläne? (diskutiert wurden auch die Kosten für die Erstellung der Präsentation der SchülerInnen, hier erfolgte eine Klärung von Seiten der SchülerInnen) 	

Allgemeine Einschätzung:

Die Stimmung war am Beginn der Diskussion sehr aufgeheizt. Im Fortlauf der Diskussion beruhigten sich die Gemüter und die Grundlage für ein konstruktives Gespräch war gegeben.

Schwerpunkte waren die Stellplatzfrage, die allgemeine Verkehrsbelastung und Lärmfragen.

Alle TeilnehmerInnen fanden prinzipiell das Projekt sehr gut.

Bezüglich der Stellplatzfrage wurden alternative Parkierungsmöglichkeiten im Umfeld diskutiert, besonders nachgefragt wurden billige Garagenplätze (ca. Euro 70,-). Das Thema Lärm wurde vor allem im Zusammenhang mit dem allgemeinen Durchzugsverkehr (besonders in der Nacht) und dem Liefer- bzw. Einkaufsverkehr (PROSI) und BesucherInnen des türkischen Lokals diskutiert.

Ein vielleicht überraschender Konsens herrschte letztlich dann über den Verbesserungsvorschlag „Fußgängerzone“: Alle anwesenden AnrainerInnen sahen darin eine massive Erhöhung der eigenen Lebensqualität. (Motto: Wenn wir schon auf Stellplätze verzichten, dann möchten wir auch wirklich was davon haben!)

Kleingruppe 3

Moderation: Angelina Inama & Martin Lukovnjak

Anzahl der Anwesenden: 12 Personen (davon 6 AnrainerInnen, 2 PolitikerInnen und 4 SchülerInnen)

Was mir gefällt	Verbesserungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Raum für Schüler ▪ Ruhezone ▪ Grünzone 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschmutzung → mehr Mistkübel!! UND Schüler müssen Platz selber sauber halten ▪ Lärmbelästigung (Schule) ▪ Mittelweg zwischen Parkplätzen und Freiraum ▪ Ausweitung der Grünzone! → Kandlgasse Richtung Gürtel
Offene Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch weniger Parkplätze!! ▪ Warum überhaupt das ganze Projekt?! 	

Allgemeine Einschätzung:

Bei der Frage bezüglich Verschmutzung wurde von den SchülerInnen sehr schnell der Vorschlag gemacht, die Sauberhaltung dieses Platzes zu einem Teil des Unterrichtsprogramms zu machen. Auch auf den Einwand der steigenden Lärmbelästigung kam die Gruppe sehr schnell zum Konsens, dass sich mit der Neugestaltung nicht viel an der jetzigen Situation ändern würde.

Von einem Teilnehmer wurde zum Ende der Gruppenarbeit das Projekt nochmals grundsätzlich hinterfragt, die anderen TeilnehmerInnen konnten hier aufgrund des Zeitmangels keine weiterführenden Antworten mehr geben.

Kleingruppe 4

Moderation: Susanne Hegewald
 Anzahl der Anwesenden: 8-9 Personen
 Davon 5 SchülerInnen und 1-2 Lehrer und 2 AnrainerInnen

Was mir gefällt	Verbesserungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation/ Animation ▪ Sauberere Luft ▪ Grünraum vor der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Temporäre Sperrung der Gasse ▪ Verlängerung der Kurzparkzonenzzeit 22:00 Uhr (im Umfeld)
Offene Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ersatz für verlorene Parkplätze? ▪ Anlieferung für Betriebe (An- und Zufahrtszeiten) ▪ Runden drehen bei Parkplatzsuche/ Luft- und Lärmbelastung 	

Allgemeine Einschätzung:

Der von den Schülern präsentierte Vorschlag zur Umgestaltung der Kandelgasse im Schulvorbereich wurde von den Gruppenteilnehmern allgemein als Bereicherung und wesentliche Verbesserung der Lebensqualität angenommen. Schwerpunkt der Diskussion war der Verlust der Parkplätze und deren Ersatz sowie eine Reduktion des Fließverkehrs. Diesbezüglich wurden Vorschläge hinsichtlich einer Verlängerung der Kurzparkzone bis 22:00 Uhr, sowie die Möglichkeit einer temporären Sperrung der Kandelgasse für den Fließverkehr angedacht. Im Falle einer Lösung der Parkplatzproblematik würden alle Teilnehmer die Umgestaltung begrüßen.

„offenes“ Plakat

Unbetreut: Hier konnten AnrainerInnen „anonym“ ihre Anmerkungen zum Projekt machen.

Was mir gefällt	Verbesserungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnstrasse, Begrünung ▪ Fußgängerzone? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhinderung der Lärmbelästigung von 23:00 bis 06:00 Uhr (vor allem im Sommer → Fenster offen) ▪ Vandalismus Sitzgelegenheiten → mobile Bänke??
Offene Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Urban Loritz Platz/ Burggasse → Gleis raus (Nebenfahrbahn) → besserer Freiraum ▪ Wimbergergasse begrünen 	

Plenum (allgemeine Schlussdiskussion)

Fragen und Meinungen

- Pendlerverkehr
- Idee: Überbau U-Bahn
- 400 Kinder → 14 Standplätze → Kinder sind wichtiger!
- Fußgängerzone ist machbar
→ Wunsch der SchülerInnen? (329 SchülerInnen für Fußgängerzone)
- Beispiel anderer Wohnstrassen –keine Lärmbelästigung am Abend
- Lebensqualität steigt für alle AnrainerInnen
- Idee: Warum nicht auf dem Dach des Schulhofes einen Grünhof schaffen (wäre billiger)
- Taxistandplätze, Burggasse → Standplätze verlagern
- Wie kann der Bezirk sauberer werden?
→ Kandlgasse: SchülerInnen übernehmen Verantwortung
- Problem Verunreinigungen
Antwort: Bei der Polizei lästig sein! Einmischen/ selbst aktiv werden!
- Wimberger-Parkplätze für AnrainerInnen 110 €
- Kompromissvorschlag Schrägparkplätze
Antwort: Gewinn wären nur 4 Parkplätze → zu hohe Kosten!
- Was kostet das Projekt im Vergleich zu den Schrägparkplätzen?
→ kostet genau soviel!
- Politik gefragt: Autos werden immer mehr, grundsätzliches Problem- sollte von Politik angegangen werden
- Sauberkeit und Frage nach der Beseitigung des anfallenden Abfalls vor der Schule nach den Pausen/ Initiierung eines eigenverantwortlichen Reinigungsdienstes durch die Schüler
- Zu Anlieferung der Geschäfte, Betriebe. Antwort: Betrieb in Kandlgasse siedelt wahrscheinlich mit Jahresende ab
- mehr Autos weniger Parkplätze – Problematik der Zukunft
- zahlen Parkpickerl und haben trotzdem keine Parkplätze
- nur reine Fußgängerzone bringt nachhaltige Verkehrsreduktion und Erhöhung der Lebensqualität im Straßenraum
- Verbesserung der Sicherheit der Kinder als wichtiges Thema
- Baumpflanzungen sind aufgrund der Straßeneinbauten nur in geringerem Maße möglich (Auskunft DI Layer, MA 28)/ Alternativen zur Begrünung sollten gefunden werden
- **Wünsche:** Fußgängerzone (Schüler)

Weitere Schritte:

Statement BVStv.M. Reiser

- Ergebnisse werden in Bezirksvertretung diskutiert
- AnrainerInnen werden über die weitere Vorgehensweise informiert

Allgemeine Einschätzung / Zusammenfassung

Durch die Moderatoren der *agenda wien sieben*

- Grundsätzlich sehr positive Stimmung, die sich im Laufe der Veranstaltung noch verbesserte. Dies war nicht zuletzt auch auf die sehr gut und professionell vorbereitete Präsentation der SchülerInnen und ihr großes Engagement im Vertreten ihrer Idee zurückzuführen.
- Dem genannten Problemfeldern (Parkplatzreduktion, Lärm, Verunreinigungen) wurden wirkungsvoll das Argument der Schaffung von neuer Freiraumqualität gegenübergestellt. Davon ausgehend konnte grundsätzlich positive Stimmung verortet werden: Etwas positives, neues entsteht, dafür werden durchaus Einschränkungen (z.B. ruhender Verkehr) akzeptiert.
- Das Thema Fußgängerzone war unter vielen AnrainerInnen ein Thema. Nach dem Motto: Wenn schon Verkehrsberuhigung, dann gleich eine Fußgängerzone.
- Für die Nutzung außerhalb der Schulzeiten blieb die Frage nach Nutzungen und Zielgruppen eher offen. Hier bestehen Ängste hinsichtlich Vandalismus, Lärm und Verunreinigung. In diese Kategorie gehört auch die Angst vor der Verlagerung der Drogenszene in die Kandlgasse.
- Bezüglich Lärmbelastung wurde vor allem auch das türkische Lokal genannt (wenngleich der Zusammenhang mit der Umgestaltung nur eingeschränkt herzustellen ist: es ist jetzt schon zu laut).
- Zur konkreten Gestaltung der Gasse wurde kaum neue Vorschläge diskutiert.